

UNSER GESCHENK-TIPP:

Anita
ROSA FAIA DESSOUS-SERIEN
ZUM WEIHNACHTS-AKTIONSPREIS

edle Spitzen und Materialien
mit hervorragendem Tragekomfort
jedes Teil

20%
im Preis reduziert!

AM ADVENTSAMSTAG
BIS 17 UHR FÜR SIE
GEÖFFNET!

fresche Wäsche

25 Jahre Soltau
Wilhelmstraße 10
Inh. Annegret Bauer

heute im heide kurier

Soltau Diskussion im Rat um Baugebiete	Seite 2	Sport Heidmark-Handballer gewinnen Derby	Seite 16
Munster Viel Arbeit für den Stadtrat	Seite 4		
Ehrhorn Neues Konzept für Waldweihnacht	Seite 5	Verlagssonderveröffentlichung „Wünsch Dir was“ mit Gewinnspiel	Seite 7-12
Soltau Mediclin-Klinikum erneut auf Focus-Liste	Seite 6		

FAM. WILLERS
WEIHNACHTSBÄUME

Verkauf vom 8. bis 23. Dezember 2017

Nordmann Stck. 15.- bis 35.- €

Wochenendverkauf
von:

FORELLEN
WILD-FLEISCH
WILDFLEISCH-
BURGER &
BRATWURST
HONIG
GLÜH-
WEIN
GRATIS!

Soltau-Ahlften, Vor den Höfen an der B3.

heide kurier

am Mittwoch

Mittwoch, 13. Dezember 2017
www.heide-kurier.de

Nr. 100/38. Jahrgang
anzeigen@heide-kurier.de

Telefon 05191 9832-0
redaktion@heide-kurier.de

Rudolfs zu Gast in Lutherkirche

SOLTAU. Die beiden Stadtkirchengemeinden Luther und St. Johannis in Soltau laden am Freitag, dem 15. Dezember, um 20 Uhr in die Lutherkirche ein zur letzten Veranstaltung der Reihe „LutherForum“.

Das Veranstaltungsformat im Reformationsgedenkjahr 2017 verbindet einen thematischen Vortrag mit anschließender Diskussion mit ausgewählten Musikschwerpunkten und einem kleinen Imbiß bei Wein und Käse. Am diesem letzten Abend

der Reihe ist das Künstlerhepaar Wladimir und Natalia Rudolf aus Munster zu Gast mit einem Vortrag über Kunst und Reformation. Wie reformiert man in der Kunst? - das ist die Frage, die die beiden Künstler beantworten wollen und dafür eine Reihe Thesen zum Thema mitbringen. Ein gemaltes Luther-Portrait und eine Skulptur sollen dabei helfen.

Die Musik des Abends gestalten der Bremer Posaunist Detlef Reimers und das Kantorenehepaar Bet-

tina Hevendehl und Mathias Hartmann an Klavier und Orgel. Die Besucher erwartet eine spannende Gegenüberstellung von modernem Posaunenklang und Klavier mit Werken von Francois Dupin und Leonard Bernstein sowie der historischen Barockposaune, wie sie zur Zeit Luthers in Gebrauch war, mit Werken von Frescobaldi, Dowland und Caldara.

Günstige Eintrittskarten gibt es ausschließlich an der Abendkasse, die um 19.30 Uhr öffnet.

Zeit für Märchen

Einen Familien-Märchen-Samstag bietet die Stadtbücherei Munster am 16. Dezember an: Auf ins Zauberreich der Märchen - alle Kinder ab fünf Jahren und deren Familien sind wieder eingeladen, sich für eine verwunschene Weile von Frauken „entführen“ zu lassen. Wer die ausgebildete Märchenerzählerin kennt und schon einmal erlebt hat, weiß: sie liest nicht einfach nur vor - sie erzählt frei und schlüpft auch äußerlich in die Rolle der Märchenerzählerin und macht es den Kindern leicht, sich dem Zauber der Geschichten zu öffnen. Die Märchenzeit in der Stadtbücherei Munster am kommenden Samstag beginnt um 11 Uhr und dauert rund 30 Minuten. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos gibt es unter Ruf (05192) 2075.



„Two Angels“ singen



„Wege zur Krippe“ heißt es am kommenden Freitag, dem 15. Dezember, in der Eine-Welt-Kirche in Schneverdingen. Mit dabei sind der Lektorenkreis der Markusgemeinde Schneverdingen und der Friedenskirche Heber sowie „Two Angels“: Sandra Thürasch (re.) und Birgit Niehaus (li.), die für musikalische Begleitung sorgen. Texte, Lieder zum Mitsingen und eine bunte Vielfalt im Programm laden zu einer Stunde zum Innenhalten ein, Familien können zur Ruhe zu kommen und die weihnachtliche Stimmung in der Eine-Welt-Kirche genießen. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten. Beginn ist um 19 Uhr.

Exzellente Musiker

MUNSTER. Eine Kammerbesetzung des Heeresmusikkorps Hannover gibt am morgigen Donnerstag, den 14. Dezember, um 19 Uhr in der Munsteraner St. Michaelkirche, Bahnhofstraße 27, ein adventliches Wohltätigkeitskonzert. Die Militärmusiker haben ein erlesenes Programm zusammengestellt. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen je zur Hälfte der Soldatentumorhilfe Hamburg und der Kirchenstiftung St. Michael zugute. Die Veranstalter hoffen auf viele Besucher.

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten. Beginn ist um 19 Uhr.

Zeitreise im Advent

SCHNEVERDINGEN. „Zeitreise im Advent“ - unter diesem Titel lädt das Blasorchester Tewel alle Interessierten für Sonntag, den 3. Advent, in die Schneverdinger Peter-und-Paul-Kirche ein. Das Konzert beginnt um 15 Uhr, der Eintritt ist frei. Das Blasorchester präsentiert Melodien aus verschiedenen Epochen - vom Choral aus dem 18. Jahrhundert über

eine beschwingte musikalische Schlittenfahrt im 20. Jahrhundert, vom Ohrwurm aus Argentinien vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zum Weihnachtslied aus Deutschland, das schon einige Jahrzehnte alt ist. Natürlich kommen auch diejenigen nicht zu kurz, die gern bei weihnachtlichen Melodien mitsingen möchten.

Wolfsriß wenige Meter vor dem Wohnhaus

Eines von sieben Schafen tot auf Hof in der Ortschaft Schülern

SCHÜLERN (mk). „Ich habe immer gedacht, daß Wölfe nicht so dicht ans Haus kommen, aber da habe ich mich wohl geirrt“, meint Rüdiger Inselmann. Als seine Frau Maren am vergangenen Sonntag in den frühen Morgenstunden auf dem Hof in der Schneverdinger Ortschaft Schülern die Schafe füttern wollte, waren nur noch sechs der sieben Tiere da. Sie verhielten sich auffällig ruhig - und das im April vergangenen Jahres geborene Schaf, dem die Familie den Namen „Rehlein“ gegeben hatte, fehlte. Die Suche auf dem Hof brachte die erschreckende Erkenntnis: Das Tier wurde offenbar nur wenige Meter vom Haus entfernt von Wölfen gerissen. „Sie haben sich das kleinste Tier geholt“, sagt Maren Inselmann mit einer Mischung aus Trauer und Wut in der Stimme. Das Areal, auf dem sich die Vierbeiner im Freien aufhalten, befindet sich dicht am Wohngebäude. „Zwischen dem Zaun und dem Haus sind zum Teil gerade mal drei Meter Abstand“, betont ihr Mann. Beide machen sich nun Sorgen, denn: „Unsere Enkelkinder spielen hier oft draußen.“ Für die sieben und vier Jahre alten Kinder und deren Spielkameraden befindet sich auf dem Hof direkt vor dem Hauseingang ein kleiner Spielplatz mit Klettermöglichkeiten und Rutsche.

Vor sieben Jahren hat das Ehepaar damit angefangen, auf dem Hof Schafe zu halten. Es ist ein Hobby, und die Coburger Fuchsschafe gehören fast schon zur Familie. „Sie haben alle Namen“, berichtet Maren Inselmann. Zwei der Tiere haben sie „gebuddelt“, wie sie sagen, also mit der Flasche großgezogen. Sie sind besonders zutraulich und fordern auch schon mal mit leichten Stubsern Streicheleinheiten ein. „Im Moment sind die Schafe noch geschockt“, so Rüdiger Inselmann: „Normalerweise begrüßen sie einen mit lautem Geböle, wenn man zum Füttern kommt. Jetzt sind sie ganz ruhig.“

„Es war ein furchtbarer Anblick“, beschreibt er den Moment, als er und seine Frau den Kadaver des gerissenen Tieres gefunden haben. „Es waren nur noch die Rippen und der Kopf

übrig, der Rest war weggefressen. Zum Teil waren auch Rippen mit weggebissen“, so der Schülerner. Das Ehepaar informierte den zuständigen Wolfsbeauftragten. Auch ein Tierarzt war vor Ort, ebenso ein Jäger. Während fünf Schafe mit dem Schrecken davongekommen sind, wurde ein weiterer Vierbeiner bei der Wolfsattacke verletzt. Der Schwanz des siebenjährigen Tieres war fast gänzlich abgebissen. Der Veterinär mußte den Rest entfernen.

Zwar standen die Schafe hinter einem Zaun, die Konstruktion war aber nicht hoch genug. „Wir haben den Zaun vor sieben Jahren gezogen, damit die Tiere nicht auf die Straße laufen. Daran, daß sie vor Wölfen geschützt werden müssen, haben wir damals nicht im geringsten gedacht“, erklärt Maren Inselmann.



Den Fund des toten Tieres vor dem Wohnhaus hat Rüdiger Inselmann mit der Kamera seines Handys dokumentiert.

Die verbleibenden sechs Tiere will das Ehepaar nun effektiv vor den Beutegreifern schützen, also einen speziell darauf abgestimmten Zaun ziehen. Dazu will es die sogenannte „Präventionsförderung gegen den

Wolf“ in Anspruch nehmen. Das Ehepaar muß zunächst einen entsprechenden Antrag stellen. „Dann werden uns 80 Prozent der Kosten erstattet“, erläutert Rüdiger Inselmann. Er ist sich ziemlich sicher, daß die Wölfe auch in der Nacht von Sonntag auf Montag wieder auf dem Grundstück waren: „Es waren Spuren im Schnee, und dort, wo das Tote Schaf gelegen hatte, waren Stellen freigeschnüffelt.“

„Das waren 100prozentig Wölfe“, betont ein Jäger, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. Er war am Tag nach der Attacke vor Ort und dokumentierte Fährten, die ihn darauf schließen lassen, daß zwei Exemplare der Spezies auf Beutezug waren: „Wenn sie inzwischen keine Scheu haben und so dicht an die Höfe, auf denen Kinder spielen, kommen, dann ist das ein Problem.“

Bis Familie Inselmann einen neuen Zaun zum Schutz ihrer Schafe gezogen hat, bringt sie die Vierbeiner nun nachts im Stall unter. „Das ist für sie im Moment noch etwas ungewohnt, aber es geht nicht anders“, betont Inselmann.



Rüdiger Inselmann mit „Krümel“ und den anderen Schafen, die davongekommen sind.

Foto: mk